

keine kartographische Darstellung beigegeben – sowie Orts- und Personenweiser schlüsseln die sehr detaillierte stilkritische und stilvergleichende Untersuchung für den Fachmann und für den interessierten Kunstfreund auf.
Grünenwald

Wolfgang Buhl (Hrsg.): Barock in Franken. Würzburg: Echter-Verlag 1969, 251 S., Ill. DM 19,80.

Dieser Sammelband geht auf ein gemeinsames Kulturprogramm einiger Städte und des Studios Nürnberg des Bayerischen Rundfunks zurück. Wolfgang Buhl hat eine Auswahl der Sendungen als Buch herausgegeben und eingeleitet. Es ist ein geglücktes Unternehmen. Liebhaber, die zugleich Experten sind, eigenständige und auch eigenwillige Stilisten lassen den Leser nicht bloß gedanklich erleben, daß Barock eine Synthese aus Antithesen ist. Hans Max von Aufsess schlägt die Themen an und formuliert zugleich das Ergebnis, daß „die Franken in der barocken Welt ihren Augenblick der höchsten Erfüllung gefunden“ haben. Das zeigen die einzelnen Beiträge in exemplarischer Weise, so daß trotz der stofflichen Beschränkung ein Gesamtbild des Barock in Franken entsteht. Kunst und Literatur kommen ebenso zu ihrem Recht, wie Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Hofleben. Der Fürst und seine Künstler begehnen uns in Pommersfelden. Weikersheim wird als Residenzstadt vorgestellt. Zu den Dichtern von Nürnberg gesellen sich die Hofmaler von Ansbach, Böhmen tritt neben Franken, und über den Felsengärten von Sanspareil sind die kleinen Kostbarkeiten des buntscheckigen Landes nicht vergessen.

Hampele

Wörterbuch der Deutschen Volkskunde, bearb. v. Richard und Klaus Beitz; Stuttgart: Kröner, DM 34,-.

Im Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, ist in dritter Auflage das von Vater und Sohn, Richard und Klaus Beitz, bearbeitete „Wörterbuch der Deutschen Volkskunde“ erschienen. Für jeden am Wesen unseres Volkstums Interessierten – und das sollten nicht Wenige bleiben – ist es ein Informationsbuch, ein Sachbuch und eine Arbeitshilfe brauchbarster Art. Volkstum und Volksforschung unserer Zeit, samt dem antiken und germanischen Erbe, werden dem Leser deutlich gemacht. Sprache, Brauchtum, Volksglaube und -feste, Orakel, Heilpflanzen, Heiligenverehrung, Sage und Märchen, Volkslied und -musik, Tanz und Spiel wurden genauso sorgfältig bearbeitet wie Haus und Sachgüter, Arbeitsgeräte, Volksmedizin und Wetterregeln, Volkskunst, Werkstättenlandschaften und Volkskundeatlasse. Neue Stichworte fallen auf, z. B. Anthropologie, Demoskopie, Vertriebene, Fernsehen und andere. Ungemein förderlich und dankenswert sind wieder die Literaturhinweise fast bei jedem Stichwort. Begrüßenswert wäre eine Vermehrung der Abbildungen, aber ihre kleine Zahl mindert den Wert des Buches keineswegs. Das Verzeichnis der Stichworte wurde leider beim Binden vergessen. Erwünscht und für eine künftige Neuauflage dienlich sind erbetene Ergänzungen und Berichtigungen aus dem Leserkreis.

J. R. Frank

Rudolf Schmidt: Tierisches in unserer Muttersprache. Gerabronn 1972. 135 S. Ill. DM 9,80. – Der Mensch im Spiegel der deutschen Sprache. Gerabronn 1974. 235 S. DM 9,80. Der Verfasser, der als Schulleiter des ehemaligen Progymnasiums in Untergröningen und als Oberstudienrat in Hall tätig war, legt in diesen beiden Bänden „unterhaltsame Beiträge zur deutschen Sprachkunde“ vor, die bildhafte Ausdrücke, Redensarten, Sprichwörter oder auch Modewendungen enthalten. Im ersten Band wird der Vergleich mit der Tierwelt, im zweiten die vielfache Anwendung des menschlichen Körpers, aber auch der Namen und Familienbezeichnungen amüsant und sachkundig behandelt. Verzeichnisse ermöglichen es, nachzuschlagen, woher eigentlich manche der geläufigen, aber gedankenlos gebrauchten Umschreibungen stammt. Die Bände haben bereits ihren verdienten Beifall gefunden.

Wu